



MSE-Online

2023-16 (19 Seiten)

Eingang: 08.08.2023

Online: 11.08.2023

**SCHOTTSTÄDT, R., SCHOTTSTÄDT, D. & REINHARDT, R. (2023):
149 Jahre faunistische Erfassung der Tagfalterfauna für Roßwein und Nossen
unter Einbeziehung der Sammlung (1880 bis 1940) von Herrn ROBERT HILLER [LEP]**



Impressum

Herausgeber

Entomofaunistische Gesellschaft e.V. Landesverband Sachsen [http:// www.efgsachsen.de](http://www.efgsachsen.de)

Redaktion

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – Reinhardt-Mittw@t-online.de

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – joerg.gebert@gmx.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – klausnitzer.col@t-online.de

<https://www.efgsachsen.de/mse-online/>

Online-Version der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ (MSE) © Alle Rechte vorbehalten!

In eigener Sache

Liebe Leser der online-MSE, wir können unsere Zeitschrift nur aufrechterhalten, wenn wir möglichst viele Abonnenten haben. Überlegen Sie bitte, ob Sie dazu zählen wollen und damit einen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über Sachsens Insektenwelt leisten. Natürlich können Sie auch spenden, da wir ein gemeinnütziger Verein sind und die Spende steuerabzugsfähig beim Finanzamt ist.

IBAN: DE53 8509 0000 4845 711009 Volksbank Dresden-Bautzen e.G.; BIC: GENODEF1DRS

149 Jahre faunistische Erfassung der Tagfalterfauna für Roßwein und Nossen unter Einbeziehung der Sammlung (1880 bis 1940) von Herrn ROBERT HILLER [LEP]

RONNY SCHOTTSTÄDT¹, DIETER SCHOTTSTÄDT (beide Freiberg) & ROLF REINHARDT (Mittweida)

Schlüsselwörter:

Sachsen, Mittelsachsen, Mulde-Lösshügelland (MLH 20), Faunistik 19. + 20. Jahrhundert, Lepidoptera (Tagfalter), Sammlungen HILLER und MEINERT, Biographien ROBERT HILLER, HUGO MEINERT

Einleitung

Diese Belegarbeit wurde bereits 2008 am Freiburger Geschwister-Scholl-Gymnasium angefertigt, aber erst jetzt für eine Veröffentlichung vorgesehen. Die dargestellten Fakten haben für die Lokalfaunistik Sachsens und deren historischen Hintergrund große Bedeutung. Die Darstellung ist inhaltlich identisch, weicht aber umfänglich, rhetorisch und stilistisch vom Original der Belegarbeit ab. Viele Passagen sind wörtlich wiedergegeben, ohne dass sie in jedem Fall als wörtliche Rede gekennzeichnet sind. Ergänzend dazu werden Hinweise auf die Person und die Sammlung des Nossener HUGO MEINERT gegeben.

Überblick über das Bearbeitungsgebiet

Die Stadt Nossen liegt im südlichen Teil des Mulde-Lösshügellandes. Sie befindet sich im Tal und an den Hängen der Freiburger Mulde. Die Stadt selbst liegt 259 m ü. NN. Nordwestlich von Nossen befindet sich in etwa 70 km Entfernung die Stadt Leipzig, südwestlich in 35 km die Stadt Chemnitz und östlich in 30 km die sächsische Landeshauptstadt Dresden.

Roßwein liegt ebenfalls im Mulde-Lösshügelland, beiderseits der Freiburger Mulde. Die Stadt befindet sich auf einer Höhe von 204 m ü. NN. Die Großstädte Leipzig, Chemnitz und Dresden befinden sich in ähnlicher Entfernung wie zu Nossen.

Verwaltungstechnisch gehört Roßwein zum Landkreis Mittelsachsen und Nossen zum Landkreis Meißen. Beide Städte liegen etwa 10 km voneinander entfernt.

Die größten Teile der anliegenden Flächen von Nossen und Roßwein werden landwirtschaftlich genutzt. Durch Nossen und Roßwein fließt direkt die Freiburger Mulde. Östlich vorbei an Roßwein fließt die Große Striegis. Sie mündet vor dem Ort Niederstriegis in die Freiburger Mulde. Entlang der Freiburger Mulde verlaufen einige teilweise bewaldete Hügelketten. Kleinere Auenbereiche befinden sich zwischen Nossen und Roßwein. Südwestlich von Nossen liegt der Zellwald, eines der größten sächsischen Waldgebiete als Rest des Miriquidi- Urwaldes.

¹ Grundlage bildet die Facharbeit Biologie am Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg, 25.03.2008; Betreuerin: Frau SCHIFFEL.

Verkehrstechnisch befindet sich Nossen zwischen den Bundesautobahnen A4 und A14. Außerdem führt die Bundesstraße 101 direkt durch die Stadt. Roßwein verfügt durch seine Nähe zu den Autobahnen A4 und A14 ebenfalls wie Nossen über eine gute Verkehrsanbindung.

ROBERT BERNHARD HILLER *05.11.1860 in Nossen, † 06.12.1941 in Nossen ²

Im Alter von 25 Jahren kam ROBERT HILLER in die Stadt Roßwein. Als Lehrer, später als Oberlehrer, gab er sein Wissen an die Roßweiner Schüler weiter. Im Jahre 1919 wurde er sogar Schulleiter. Seine Freizeit widmete er der Naturkunde. Er veröffentlichte in verschiedenen Fachzeitschriften Beiträge zur Vogel-, Insekten- und Pflanzenkunde. Besonderes Interesse hegte er an der Pflanzenkunde.

ROBERT HILLER (Abb. 1) gilt als einer der Initiatoren für die Bildung eines Sächsischen Landesvereins der Schmetterlingssammler und sorgte dafür, dass drei Fachtagungen in Roßwein stattfanden.

Seiner Sammelleidenschaft verdankt das Roßweiner Heimatmuseum eine wertvolle Schmetterlingssammlung.



Abbildung 1: **ROBERT BERNHARD HILLER**

² Nicht identisch mit GOTTFRIED ROBERT HILLER, der am 16.01.1846 in Mariney/Vogtl. geboren wurde.

Die Sammlungszeit 1880 bis 1940

In der Zeit von 1880 bis 1940 trug der Oberlehrer HILLER eine umfangreiche Sammlung von Tag- und Nachtfaltern zusammen. Viele Exemplare stammen aus Roßwein und Nossen und den angrenzenden Gebieten. Außerdem befinden sich auch Schmetterlinge aus Österreich, Schweiz und anderen Ländern in der Sammlung.

Die Sammlung befindet sich nun im Heimatmuseum Roßwein. Dort wird sie im Archiv lichtgeschützt und trocken gelagert. Für den Besucherverkehr sind zwei Schaukästen (Abb. 2) im Museum ausgestellt. Die Sammlung umfasst 40 Kästen. Sie wird betreut von Frau und Herrn THIELE vom Heimatverein Roßwein (Stand 2008). Dank ihnen hat die Sammlung jetzt einen ordnungsgemäßen Standort erhalten. Bis 2003 stand sie versteckt in hinteren Museumsräumen. Sie war total in Vergessenheit geraten und auch nirgends statistisch erfasst. Der Zustand der Sammlung war zufrieden stellend. Vom Museumskäfer und anderen Schadinsekten blieb sie größtenteils verschont. Nur die Feuchtigkeit hat einen Teil der Sammlung in Mitleidenschaft gezogen.



Abbildung 2: Zwei Schaukästen der Sammlung HILLER im Stadtmuseum Roßwein (Foto: R. SCHOTTSTÄDT)

Durch diese Belegarbeit wird der Tagfalterteil komplett aufgearbeitet. HILLER war einer der wenigen früheren Entomologen, der die Schmetterlinge etikettiert hat. Damit bekommt seine Sammlung nicht nur einen historischen, sondern auch einen wissenschaftlichen Wert. Auf den Etiketten befinden sich der Sammler, der Fundort und das Datum. So kann man das Artenspektrum von damals mit dem heutigen teilweise vergleichen. Teilweise deshalb, weil keine handschriftlichen Aufzeichnungen gefunden und damit hinzugezogen werden konnten. In Auswertung der Sammlung wurde jede Art mit Fundort, Datum und Anzahl der vorhandenen Belegexemplare dokumentiert. Die so aufgearbeiteten Daten konnten nun mit in das Projekt „ENTOMOFAUNA SAXONICA“ der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V., Landesverband

Sachsen einfließen. Eine Kopie der originalen Belegarbeit ist im Heimatmuseum Roßwein hinterlegt. In Auswertung der Sammlung HILLER wurden für Sachsen 68 Tagfalterarten mit 265 Belegexemplaren erfasst. Nicht alle Daten konnten durch zeitliche Überschneidungen in „Tagfalter von Sachsen“ (REINHARDT et al. 2007) einfließen. Lücken konnten aber durch die vorliegende Arbeit geschlossen werden.

Neben den Tagfaltern umfasst die Sammlung auch viele einheimische Nachtfalter aus der Nossener und Roßweiner Umgebung. So befinden sich in seiner Sammlung 264 Nachtfalterarten aus der Region.

In einer Anlage 1 der Belegarbeit (SCHOTTSTEDT 2008) werden alle in der Sammlung enthaltenen Tagfalter aus Roßwein und Nossen und weiteren sächsischen Regionen dokumentiert (siehe auch hier Anlage 1).

HUGO MEINERT *20.10.1877 in Neukirchen bei Siebenlehn, † 4.1.1972 in Nossen

HUGO MEINERT wurde am 20. Oktober 1877 in Neukirchen bei Siebenlehn in einer Bauernfamilie geboren und verstarb am 04. Januar 1972. Ein Kurzlebenslauf mit Bild nebst Sammlung befand sich auf dem Dachboden des Heimatmuseums. Daraus ist zu entnehmen, dass er die Unteroffiziersschule in Marienberg besuchte, gegen den sogenannten „Boxeraufstand“ in China eingesetzt war und von 1906 bis 1914 den Dienst als Zollbeamter in der ehemaligen deutschen Kolonie Kamerun ausübte. Seine naturwissenschaftlichen Studien verbunden mit dem Sammeln von Schmetterlingen und Käfern begann er in Afrika. Er setzte diese Arbeit fort und intensivierte sie in der Umgebung von Nossen (Zellwald) bis in den Raum Freiberg, Lommatzsch und Meißen. HUGO MEINERT (Abb. 6) hatte enge Kontakte zum Heimatmuseum Nossen, stiftete diesem auch seine Sammlung und betreute diese sowie zugleich die Käfersammlung des Apothekers BERNHARD CANZLER (Abb. 5) bis ins hohe Alter. Nach der Datenbank des Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut sind Teile seiner naturkundlichen Sammlungen an das „Naturkundemuseum Dresden“ gegeben worden.

Was macht die Sammlung MEINERT so interessant? Es sind eigentlich nur 2 Falterarten: der sogenannte „Nossener Admiral“ *Vanessa vulcania* (GODART, 1819) (Abb. 4) und der „Zellwald-Brombeerzipfelfalter“. Die Aberration des Brombeer-Zipfelfalters (Abb. 3) von der er 1952 und 1953 mehrere Exemplare im Zellwald gefunden hat, beschrieb er als *Callophrys rubi* ab. *miriquidiensis* MEINERT, 1954 (MEINERT 1955).

Dieser Falter ist noch gut erhalten und befindet sich in der MEINERT'schen Sammlung in Nossen.

Die Informationen zu den zwei Exemplaren des „Nossener Admirals“ (= *Vanessa vulcania* (GODART, 1819)) sind genau. Nach MEINERT (1954) fing er einen Falter im Juni 1953 im Zellwald und einen weiteren im Herbst 1953. Beide Falter sind nicht mehr in der Sammlung MEINERT in Nossen vorhanden. Von dem Juni-Falter konnten keine weiteren Informationen erhalten werden. Möglicherweise ist es das Tier, von dem GERISCH (1978) schreibt, dass es „in ein Dresdner Heimatkundemuseum“ [oder „Naturkundemuseum“ – siehe oben] gekommen sei, dort aber nicht gefunden wurde. Das zweite Exemplar trägt ein Etikett mit dem Datum „10.8.53“ (vid. GERISCH) und befindet sich in der BERGMANN-Sammlung im Naturkundemuseum Berlin (Abb. 3). Dieser Falter wurde nur 8 km entfernt vom ersten Tier in Neukirchen bei Siebenlehn (Zellwald) an einer überreifen Birne saugend, gefangen. Die genauesten Informationen sind in einem kleinen Artikel einer Lokalveröffentlichung enthalten (MEINERT 1954).



Abbildung 3: Unterseite von Brombeer-Zipfelfalters *Callophrys rubi* ab. *miriquidiensis* (hier noch als f. *immaculata* bezeichnet)

MEINERT stiftete den Falter für das BERGMANNsche Werk (BERGMANN 1955: 1130). Er nennt aber mehrfach ein falsches Fundjahr, sowohl an der Abbildung als auch im Text, nämlich 1952 (auch weitere kleine Unstimmigkeiten bei der Zuordnung der Falter auf den Seiten 1129-1131) (siehe auch REINHARDT 1981).



Abbildung 4: „Nossener Admiral“ (aus BERGMANN 1955: 1130)

Einer der Autoren (D. S.) wurde in den 1990er Jahren vom Nossener Pfarrer angesprochen, sich die Schmetterlingssammlung anzusehen. Sie befand sich auf dem Dachboden einer Schule und in einem miserablen Zustand, viele Falter waren den sammlungsschädlichen Käfern zum Opfer gefallen. Die Sammlung wurde gründlich gereinigt und desinfiziert, wahrscheinlich das erste Mal seit MEINERT sie nicht mehr betreut hatte. Sie ist faunistisch aber wertlos, da keine Falter etikettiert sind. Es sind zwar nur einheimische Falter (auch Nachtfalter) enthalten und keine Exoten –wie man hätte vermuten können – dennoch lässt das nicht den Schluss zu, dass alle Tiere aus seinem heimatlichen Sammelgebiet stammen.



Abbildung 5: Insektenschrank der Sammlung MEINERT (oben) mit seinem Bildnis und Vita (links hinten) und ein Schrank der coll. CANZLER (unten). Die darin befindlichen Schmetterling (MEINERT) und Käfer (CANZLER) sind alle unbezettelt.



Abbildung 6: HUGO MEINERT –Stifter der Schmetterlingssammlung (Heimatverein Nossen)

Tagfalterfauna von 1858 bis 2007 aus der Umgebung von Roßwein und Nossen

Die ältesten Daten für Nossen stammen aus dem Werk der Gebrüder SPEYER (1858) und 47 Jahre später für Roßwein und Nossen von MÖBIUS (1905) aus seinem Werk „Die Großschmetterlinge des Königreiches Sachsen“. Auch der Datenbestand von 819 Eintragungen aus der Datenbank des Projektes „ENTOMOFAUNA SAXONICA“ wurde dankenswerterweise von der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. zur Verfügung gestellt.

Der Schwerpunkt der Sammeltätigkeit von HILLER lag hauptsächlich um Nossen und Roßwein sowie deren Umgebungen. Topografisch befindet sich das Untersuchungsgebiet auf den Messtischblattquadranten MTB 4944/2 und 4944/4 sowie MTB 4945/1, 4945/2 und 4945/4. Um die Übersichtlichkeit der Karte zu bewahren, wurde jedem Fundort eine Zahl zugeordnet und eingetragen.

Alle bekannten Daten aus dem Zeitraum 1858 bis 2007 (= 149 Jahre) sind in einer Tabelle erfasst. Sie beinhaltet insgesamt 83 Tagfalterarten. Die Jahreszahlen stellen die Fundjahre dar, wobei hier immer nur der aktuellste bzw. letzte Fund genannt ist. Für die wissenschaftlichen Namen wurde die Nomenklatur nach SETTELE et al. (2005) verwendet. Die Fundortlegende steht unter der Karte, sie gilt auch für die Tabelle (Abb. 7). Gleichzeitig sind zu den Fundorten auch die dazugehörigen Messtischblätter ausgewiesen.

Die Tabelle soll Freizeitforscher und Spezialisten anregen, eine gezielte Nachsuche bestimmter Arten durchzuführen.

Bestandsanalyse und Veränderungen im Artenbestand

Die Veränderungen des Artenbestandes erfolgt in drei Zeiträumen auf. Der erste Zeitraum wäre bis 1949, der zweite 1950 bis 1989 und der dritte Zeitraum 1990 bis 2007.

Im historischen Zeitraum bis 1949 wurden 76 Arten registriert. Dieser Zeitraum ist gegenüber den anderen Zeiträumen am artenreichsten. In Auswertung der Datenbank konnte ich feststellen, dass schwerpunktmäßig nur 3 Quellen zur Verfügung standen. Dies liegt daran, dass früher leider nur wenige Entomologen ihre Falter etikettiert haben. Die Quellen setzen sich zusammen aus den Literaturangaben der Gebrüder SPEYER (1858) und MÖBIUS (1905), sowie aus dem Bestand der Sammlung HILLER. Erwähnenswert sind hier 3 Arten, welche nur von den Gebr. SPEYER (1858) für das Untersuchungsgebiet erfasst und danach nicht mehr gefunden werden. Das betrifft die Arten *Melitaea diamina*, *Lopinga achine* und *Minos dryas*. Die zwei Arten *L. achine* und *M. dryas* sind in Sachsen ausgestorben, während *M. diamina* nur noch aktuell im Vogtland vorkommt.

Für den Zeitraum 1950 bis 1989 liegen nur 45 erfasste Arten für das Bearbeitungsgebiet vor. Wenn das mit dem Zeitraum bis 1949 verglichen wird, ist hier ein ungeheurer Artenrückgang zu verzeichnen. Der Artenschwund ist auf Grund der Veränderungen des Naturraumes entstanden. Auch ist in diesem Zeitraum eine verringerte Sammleraktivität zu verzeichnen

Ähnlich sieht es im Zeitraum 1990 bis 2007 aus. Hier wurden nur noch 44 Arten festgestellt. Neben der Veränderung des Naturraumes wurden in diesem Zeitraum auch keine Nachsuchen bei bestimmten Arten durchgeführt. Nachfolgend und als Anregung erfolgt eine Auflistung der zu erwartenden Arten, da diese auch in Nachbarregionen vorkommen:

Erynnis tages (LINNAEUS, 1758)

Papilio machaon LINNAEUS, 1758

Lycaena virgaureae (LINNAEUS, 1758)

Callophrys rubi (LINNAEUS, 1758)

Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758)

Limenitis populi (LINNAEUS, 1758)

Mit dieser theoretischen Annahme würde sich der Artenbestand auf 50 Arten erhöhen.

Ursachen von Rückgang und Gefährdung

Interessant ist, dass schon HILLER (1931) in einer Veröffentlichung auf das Verschwinden von Schmetterlingen und Käfern aufmerksam machte. So konnte er das Aussterben vom Eschenscheckenfalter *Euphydryas maturna* L. in vielen Gebieten miterleben. Auch das Landkärtchen *Araschnia levana* L. war damals verschwunden. Da die Biotopansprüche dieser Art aber nicht so anspruchsvoll sind und die Raupen sich von Brennnessel *Urtica dioica* ernähren, hat sich der Bestand nach langer Zeit wieder erholt und kommt bis heute noch in diesem Gebiet vor. HILLER (1931) beklagte schon damals die Vernichtung der Lebensräume und das mangelnde Interesse an der Natur. Was damals langsam begann, sollte sich später im rasanten Tempo weiterentwickeln.

In Zeitraum von 1950 bis 1989 gab es große Veränderungen in der Landnutzung. Große Flächen wurden von Bauern für eine intensive Produktion genutzt. Die freie vom Menschen unberührte Landschaft wurde minimiert. Durch eine Änderung der politischen Verhältnisse in den Jahren 1990 bis 2006 wurde die landwirtschaftliche Produktion zum Teil zurückgedrängt. Dies hatte zur Folge, dass die landwirtschaftliche Nutzung von Flächen weiter intensiviert und auch die letzten Restflächen der Landschaft mit einbezogen wurden. Das Straßennetz wurde immer weiter ausgebaut und Einkaufszentren und Gewerbe Parks wurden errichtet. Stillgelegte Fabriken stehen nun da wo einst die Natur war. Wenn man sich das Untersuchungsgebiet auf der Karte anschaut, ist festzustellen, dass die Fundorte sich immer in Flussnähe, in Wäldern oder auf Hügelgruppen befinden. Für die Landwirtschaft und für den Städte- und Gewerbebau sind diese Flächen ungeeignet. Diese vorhandenen Naturräume wurden auch hier soweit minimiert, dass nur noch Restflächen existieren. Feuchte Gebiete wurden entwässert, Wälder ausgeholzt und Wege befestigt. Randbereiche von Wegen und Straßen werden regelmäßig gesäubert und das Gestrüpp beseitigt.

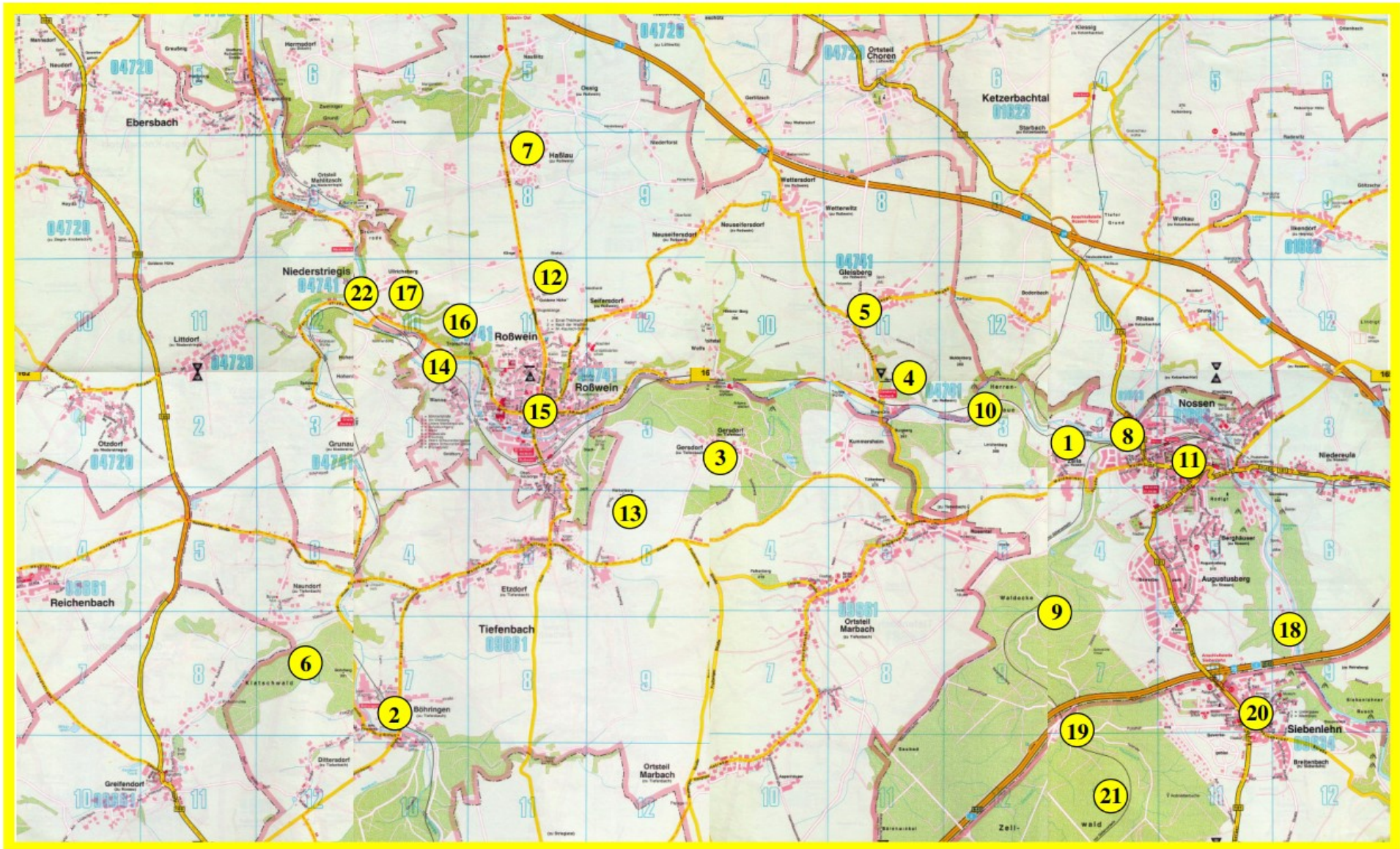
Das ehemals durchstrukturierte Naturgebiet ist weitestgehend beseitigt. Unsere Aufgabe muss es sein, die noch vorhandenen Biotope zu erhalten und zu schützen.

Wie wichtig Dokumentationen sind, zeigt ein praktisches Beispiel. Auf einer kleinen Wiese mit einer Größe von ca. 100m x 100m im Auenbereich (Fundort 8) in Nossen wachsen Bestände des Großen Wiesenknopfes *Sanguisorba officinalis*. Der Lebenszyklus von zwei Schmetterlingsarten *Maculinea nausithous* BGSTR. und *Maculinea teleius* BGSTR. ist mit dieser Pflanze eng verbunden. Nicht nur mit dieser Pflanze, sondern auch mit bestimmten Wiesenameisenarten. Bei *Maculinea nausithous* ist es die Ameisenart *Myrmica rubra* und bei *Maculinea teleius* die Ameisenart *Myrmica scabrinodis*. Diese Schmetterlinge sind Monobiotopbewohner. Die Hauptflugzeiten beider Arten liegen im Juli bis Ende August, wobei *Maculinea teleius* im selben Gebiet ca. zwei Wochen eher fliegt. Die Eiablage beider Arten erfolgt an den Blütenkopf des Großen Wiesenknopfes. Bis zum vierten Stadium leben die Raupen in den Blüten und unreifen Samen. Danach verlassen diese die Blütenköpfe und werden von den erwähnten Wiesenameisenarten ins Ameisennest transportiert. Dort ernähren sich die Raupen von der Brut der Ameisen. Im Juli/August schlüpft dann die neue Generation. An Hand dieses Beispiels sieht man, wie eng die Natur mit einander verbunden ist. Nun etwas zur Historie. Für beide Arten erfolgte in den 90er Jahren eine gezielte Nachsuche. *Maculinea nausithous* wurde durch historische Daten letztmalig 1949 belegt. Erst 1990 konnte diese Art wieder nachgewiesen werden. Sie war in den 41 Jahren nicht verschwunden, sondern nur in Vergessenheit geraten. Die zweite Art *Maculinea teleius* konnte leider nicht festgestellt werden. Durch glückliche Umstände blieb diese Wiese aber erhalten. Lediglich eine Kläranlage wurde am Rande errichtet. 1993 erweiterte die Stadt Nossen ihre Kläranlage. Es drohte jetzt das Aus für diese Wiese, weil sie von Baufahrzeugen ohne ersichtlichen Grund ständig befahren wurde. Erst durch das Eingreifen der Unteren Naturschutzbehörde Meißen konnte schlimmeres verhindert werden. Europaweit kommen beide Arten nach TOLMANN & LEWINGTON (1997) nur in Mitteleuropa, Nordspanien und Ostfrankreich vor. Als FFH- Arten sind sie europaweit geschützt und wurden Mitte der 90er Jahre bis 2005 einem Monitoring unterzogen. In der Roten Liste für Sachsen sind sie in die Kategorie 3 eingestuft (als gefährdete Arten in gefährdeten Biotopen). Als Ergebnis dieser sachsenweiten Bestandsaufnahmen (Monitoring) wurde *Maculinea nausithous* erfreulicherweise im Jahr 2007 in die Kategorie ungefährdet eingestuft. Für die zweite Art *Maculinea teleius* sieht es etwas schlechter aus. Sie wurde im selben Biotop historisch zuletzt 1911 gemeldet aber 2001 in einem Exemplar wieder nachgewiesen. Weitere Nachsuchen blieben aber bis jetzt erfolglos. Für die Rote Liste Sachsen bleibt *Maculinea teleius* weiterhin in die Kategorie 1 (akut vom Aussterben bedroht) eingestuft.

Dank

Wir bedanken uns bei Frau und Herrn THIELE vom Heimatverein Roßwein für die Bereitstellung der Schmetterlingssammlung im Jahre 2008 vom ROBERT BERNHARD HILLER.

Karte mit eingezeichneten Fundpunkten für die Tagfalterfauna aus dem Zeitraum von 1858 bis 2007
aus der Umgebung von Roßwein und Nossen



1 Altzella bei Nossen (Muldenaue)	MTB 4945/2	12 Roßwein (Goldene Höhe)	MTB 4945/1
2 Böhrgen	MTB 4944/4	13 Roßwein (Hartenberg)	MTB 4945/1
3 Gersdorf bei Roßwein	MTB 4945/1	14 Roßwein (Muldental)	MTB 4945/1
4 Gleisberg (Herrenberg)	MTB 4945/1	15 Roßwein (ohne genaue Angaben)	MTB 4945/1
5 Gleisberg (ohne genaue Angaben)	MTB 4945/1	16 Roßwein (Troischfelsen/Troischau)	MTB 4945/1
6 Greifendorf (Klatschwald)	MTB 4944/4	17 Roßwein (Ullrichberg)	MTB 4945/1
7 Haßlau bei Roßwein	MTB 4945/1	18 Siebenlehn (Autobahnbrücke, nördlich)	MTB 4945/4
8 Nossen (Muldenaue/Kläranlage)	MTB 4945/2	19 Siebenlehn (Bahnhof Zellwald)	MTB 4945/4
9 Nossen (Zellwald)	MTB 4945/4	20 Siebenlehn (ohne genaue Angaben)	MTB 4945/4
10 Nossen (Herrenaue)	MTB 4945/2	21 Siebenlehn (Zellwald)	MTB 4945/4
11 Nossen (ohne genaue Angaben)	MTB 4945/2	22 Niederstriegis (Muldenaue)	MTB 4944/2

Abb. 7: Fundorte im Untersuchungsgebiet (siehe auch Tabelle der Artenvorkommen)

Übersicht über die Tagfalterfauna aus der Umgebung von Nossen und Roßwein im Zeitraum von 1858 bis 2007

Artnamen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<i>Pyrgus malvae</i>								1922	1912					1913	1905								
<i>Carcharodus alceae</i>															1950								
<i>Erynnis tages</i>														1913	1912								
<i>Carterocephalus palaemon</i>					1979				1978						1910						1992		
<i>Thymelicus sylvestris</i>	2006							1990		2006							2006	1988			1988	2006	
<i>Thymelicus lineola</i>	2006			2006				2006	1994	1994							2006	2006	1988		1988	2006	
<i>Hesperia comma</i>										1994					1910							1997	
<i>Ochlodes sylvanus</i>	2006	2006							1994	1994					1939		2006		1987		1989		
<i>Papilio machaon</i>											1905				1918								
<i>Iphiclides podalirius</i>					1950			1921			1905												
<i>Colias hyale</i>					1979						1905				1910								
<i>Colias croceus</i>									1947						1928								

Artnamen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
<i>Gonepteryx rhamni</i>	2006			2006		2004		1990	1994	2006							2006	2006	1988		1993	
<i>Aporia crataegi</i>									1994	1994	1905				1950				1987		1987	
<i>Pieris brassicae</i>	2006				1979			2006	1994	1994					1927		2006		1988		1997	2006
<i>Pieris rapae</i>	2006	2006		2006				1990	1994	2006					1927		2007	2006	1988	1924	1997	2006
<i>Pieris napi</i>	2006	2006		2006	1979	2004		1990	2000	2006	1927				1920	2007	2007	2006	1988		1997	2006
<i>Pontia daplidice</i>															1905		2006					
<i>Anthocharis cardamines</i>					1979	2004					1989				1906			2006		1989	2006	
<i>Lycaena virgaureae</i>									1950						1905							1988
<i>Lycaena phlaeas</i>	2006	1999		2006	1979			1990	1994	1994				1912		1927	2006		1988		1997	2006
<i>Lycaena tityrus</i>															1984	2006	2006		1988		1988	
<i>Lycaena alciphron</i>											1905				1905							
<i>Lycaena hippothoe</i>											1927											
<i>Thecla betulae</i>															1901						1990	
<i>Neozephyrus quercus</i>					2006							1916			1902							
<i>Satyrium ilicis</i>															1914							
<i>Satyrium w-album</i>															1948							
<i>Satyrium pruni</i>									1994		1994											
<i>Callophrys rubi</i>									1950						1948						1979	
<i>Cupido minimus</i>															1935							
<i>Cupido argiades</i>											1905				1905							
<i>Celastrina argiolus</i>	2006		2006					1901	1938	2006					1926		2006		1988		1997	2006
<i>Glaucopsyche alexis</i>		1905							1922						1907	1913						
<i>Maculinea teleius</i>								2001			1911											
<i>Maculinea nausithous</i>								2006			1949				1905							
<i>Scolitantides orion</i>										2006	1905			1935	1903	2007						
<i>Plebeius argus</i>									1901		1901		1931		1936							
<i>Plebeius idas</i>									1939		1941				1905							
<i>Polyommatus semiargus</i>			1919												1902							
<i>Polyommatus bellargus</i>											1906				1905							
<i>Polyommatus amandus</i>									1980						2006		2006					
<i>Polyommatus icarus</i>	2006			2006	1979			1990	1994	1994	1934				1908	2006	2006	2006	1988		1988	2006
<i>Polyommatus daphnis</i>											1905											
<i>Argynnis paphia</i>		2006							1994	1994	2007				1901							
<i>Argynnis aglaja</i>									1931		1941				1910							
<i>Argynnis adippe</i>									1931													
<i>Issoria lathonia</i>				2006				1990							1900		2006	2006		1932	1976	

Artnamen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
<i>Brenthis ino</i>		2006						2006														
<i>Boloria selene</i>					1979			1990	1994	1994				1925	1905							
<i>Boloria euphrosyne</i>			1905												1905							
<i>Boloria dia</i>					2006												2007					
<i>Vanessa atalanta</i>	2006								1994	1994								2006			1997	2006
<i>Vanessa indica</i>									1953													
<i>Vanessa cardui</i>	2006			2006				2006							1901		2006	2006			1987	2006
<i>Inachis io</i>	2006			2006	1979	2004		2006	1994	1994					1920		2007	2006	1988		1993	2006
<i>Nymphalis antiopa</i>															1932				1987		1987	
<i>Aglais urticae</i>	2006			2006	1979			2006	1995	1994	1995	2006			1927		2006	2006	1988		1993	
<i>Nymphalis polychloros</i>						2004									1913						1990	
<i>Polygonia c-album</i>	2006			2006		2004			1994	2006	2002				1904		2006	2006	1988		1997	2006
<i>Araschnia levana</i>	2006			2006				1990	1994	2006					1936			2006	1988	1916	1997	2006
<i>Euphydryas maturna</i>			1902						1905						1912	1908						
<i>Euphydryas aurinia</i>		1905													1905							
<i>Melitaea cinxia</i>									1905													
<i>Melitaea diamina</i>									1858													
<i>Melitaea athalia</i>									1980		1938				1905						1978	
<i>Limenitis populi</i>									1980						1905							
<i>Limenitis camilla</i>									1950													
<i>Apatura iris</i>							1937		1999						1905						1934	
<i>Apatura ilia</i>		2006							1959						1949					1997	1997	
<i>Pararge aegeria</i>		2006								2006	1905				1905			2006				
<i>Lasiommata megera</i>	2006				1979			1990	1990						1912				1988		1992	
<i>Lasiommata maera</i>		1905							1913		1914							1929			1940	
<i>Lopinga achine</i>												1858										
<i>Coenonympha pamphilus</i>				2006	1979			1990	1994	1994					1912	2007	2006		1988		1988	
<i>Coenonympha hero</i>											1905											
<i>Coenonympha glycerion</i>									1920												1933	
<i>Aphantopus hyperantus</i>	2006			2006				2006	1994	1994	1994				1927	2006	2006	2006	1988		1994	2006
<i>Maniola jurtina</i>				2006				2006	1994	2006	1994				1908	2006	2006	2006			1979	2006
<i>Pyronia tithonus</i>												1905										
<i>Erebia medusa</i>															1928							
<i>Minois dryas</i>																						
<i>Melanargia galathea</i>		1999						2006	1994	1994	1994				1905		2006				1999	2006

Anlage 1

Auflistung der vorhandenen Belegexemplare aus Sachsen der Schmetterlingssammlung von Herrn ROBERT HILLER von 1880 bis 1940 - Standort der Sammlung ist das Museum in Roßwein

***Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758)** - Kleiner Würfel-Dickkopffalter

Nossen/Muldental 1F 10.06.1922, Nossen/Zellwald 1F Mai 1912, Roßwein/Muldental 2F 15.05.1913

***Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758)** - Kronwicken-Dickkopffalter

Roßwein 3F 1887+1900+1910, Roßwein/Muldental 2F 15.05.1913

***Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771)** - Gelbwürfeliges Dickkopffalter

Roßwein 2F 1908+1910

***Thymelicus sylvestris* (PODA, 1761)** - Braunkolbiger Braundickkopffalter

Bischofswerda 1F 08.08.1913, Nossen/Zellwald 5F Juli 1932, Rittersgrün 3F 1900

***Thymelicus lineola* OCHSENHEIMER, 1808** - Schwarzkolbiger Braundickkopffalter

Bischofswerda 1F 08.08.1913

***Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758)** - Komma-Dickkopffalter

Roßwein 3F 1887+1900+1910

***Ochlodes sylvanus* (ESPER, [1777])** - Rostfarbiger Dickkopffalter

Nossen/Zellwald 3F 07.1932+1939+27.06.1913, Roßwein 2F 1899+1939

***Papilio machaon* LINNAEUS, 1758** – Schwalbenschwanz

Heidenau 1F 1928, Roßwein 1F e.l. 04.07.1915, Roßwein 2F 1909+1918, Roßwein 1F 1898

***Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758)** – Segelfalter

Nossen/Muldental 1F 1921, Nossen/Muldental 1F 1890

***Colias palaeno* (LINNAEUS, 1761)** – Hochmoorgelbling

Carlsfeld 1F 28.06.1925, Kleiner Kranichsee 2F 01.07.1935, Kranichsee 1F August 1907

***Colias hyale* (LINNAEUS, 1758)** - Goldene Acht

Roßwein 2F 1909+1910

***Colias croceus* (GEOFFROY in FOURCROY, 1785)** - Postillon

Roßwein 1F Juli 1928

***Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758)** – Baumweißling

Roßwein 1F 1909

***Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)** - Großer Kohlweißling

Leuben 1F 15.07.1937, Roßwein 7F 1927, Roßwein 1F 1910

***Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)** - Kleiner Kohlweißling

Roßwein 1F 1900, Roßwein 2F 1927, Siebenlehn 4F 1911+14+24

***Pieris napi* (LINNAEUS, 1758)** – Grünader-Weißling

Nossen 1F Juli 1927, Roßwein 1F 20.08.1920, Roßwein 10F 1911-1927, Siebenlehn/Muldental 2F 31.07.1905

***Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1761)** - Kleiner Feuerfalter

Oppelsdorf/Lausitz 3F Juli 1915, Roßwein/Muldental 1F Mai 1912, Roßwein/Troischau 1F 25.07.1927

***Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758)** - Dukaten-Feuerfalter

Döbeln/Töpelwinkel 1F 03.08.1940, Nossen/Zellwald 1F 12.07.1931, Nossen/Zellwald 1F 08.07.1920, Rittersgrün 3F Sommer 1900

***Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)** - Blauschillernder Feuerfalter

Schönfeld bei Leipzig 5F kein Datum

***Lycaena tityrus* (PODA, 1761) - Brauner Feuerfalter**
Roßwein 1F 1901, Roßwein/Troischau 3F 25.06.1924

***Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761) - Lilagold-Feuerfalter**
Freiberg 4F 1909, Nossen 1F Juni 1927

***Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758) - Nierenfleck-Zipfelfalter**
Roßwein 4F 1901

***Favonius quercus* (LINNAEUS, 1758) - Blauer Eichen-Zipfelfalter**
Nossen 1F 15.07.1916, Roßwein 3F 1902

***Satyrium ilicis* (ESPER, [1779]) - Brauner Eichen-Zipfelfalter**
Roßwein 1F 1885

***Satyrium w-album* (KNOCH, 1782) - Ulmen-Zipfelfalter**
Roßwein 3F 1900+1901+1904

***Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758) - Grüner Zipfelfalter**
Roßwein 4F 1902

***Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758) - Faulbaumbläuling**
Nossen/Muldental 1F 1901, Nossen/Zellwald 1F 1901, Roßwein 3F 1900+1926

***Glaucopsyche alexis* (PODA, 1761) - Alexis-Bläuling**
Nossen/Zellwald 1F 15.05.1922, Roßwein 3F 1901+1904+1907, Troischau bei Roßwein 1F 24.05.1913

***Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER, 1779) - Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling**
Nossen 1F 14.07.1911, Nossen 2F 1901, Oppelsdorf/Lausitz 3F Juli 1915

***Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, 1779) - Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling**
Frankenberg 1F 12.07.1929, Nossen 3F 1901, Nossen 1F 14.07.1911, Oppelsdorf/Lausitz 1F Juli 1915

***Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) - Fetthennen-Bläuling**
Meissen 3F 1920, Roßwein 5F 1903, Roßwein/Muldental 1F 01.08.1935

***Plebejus argus* (LINNAEUS, 1758) - Argus-Bläuling**
Nossen/Zellwald 2F Juni 1901

***Plebejus idas* (LINNAEUS, 1761) - Idas-Bläuling**
Frankenberg 1F 02.07.1925, Frankenberg 1F 22.07.1928, Nossen/Zellwald 1F Juli 1932

***Plebejus optilete* (KNOCH, 1781) - Hochmoor-Bläuling**
Carlsfeld 1F 28.06.1925

***Polyommatus semiargus* (ROTTEMBURG, 1775) - Rotklee-Bläuling**
Roßwein 5F 1901+1902

***Polyommatus coridon* (PODA, 1761) - Silbergrüner Bläuling**
Leuben 2F 1911+1931, Ostrau 2F 1911+1931

***Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775) - Hauhechel-Bläuling**
Leuben 1F 20.07.1929, Ostrau 1F 05.08.1926, Roßwein 2F 1904+1908

***Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758) - Kaisermantel, Silberstrich**
Roßwein 1F 1901

***Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758) - Großer Perlmutterfalter**
Nossen/Zellwald 1F 12.07.1931, Roßwein 1F 1910

***Argynnis adippe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER.], 1775) - Feuriger Perlmutterfalter**
Nossen/Zellwald 1F 12.07.1931

***Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758) - Kleiner Perlmutterfalter**

Roßwein 6F 1900-1936, Siebenlehn 3F 1932

***Boloria aquilonaris* (STICHEL, 1908) - Hochmoor-Perlmutterfalter**

Ulm bach/Reitzenhain 1F kein Datum

***Boloria selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) - Braunfleckiger Perlmutterfalter**

Nossen/Zellwald 1F e.l. Juni 1921, Roßwein/Strigistal 3F 1925

***Boloria euphrosyne* (LINNAEUS, 1758) - Silberfleck-Perlmutterfalter**

Gersdorf bei Roßwein 1F A6 1900

***Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758) - Admiral**

Frankenberg 1F 04.07.1927

***Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758) - Distelfalter**

Roßwein 1F 1901

***Aglais io* (LINNAEUS, 1758) - Tagpfauenauge**

Roßwein 5F 1906+1920

***Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) - Trauermantel**

Bockau 1F 1903, Roßwein 2F 1903+1932

***Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) - Kleiner Fuchs**

Roßwein 5F 1927-1933

***Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758) - Großer Fuchs**

Roßwein 3F 1902+1913

***Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758) - C-Falter**

Roßwein 4F 1904-1916

***Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758) - Landkärtchen**

Roßwein/Muldental 1F 28.07.1936, Siebenlehn 3F Juli 1916

***Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) - Goldener Scheckenfalter**

Tiefenbach bei Roßwein 1F M7 1900

***Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758) - Wegerich-Scheckenfalter**

Nossen/Zellwald 4F 1900

***Melitaea diamina* (LANG, 1789) - Baldrian-Scheckenfalter**

Hainichen 3F 1901

***Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775) - Gemeiner Scheckenfalter**

Nossen 3F Juni 1900+1913

***Euphydryas maturna* (LINNAEUS, 1758) - Eschen-Scheckenfalter, Maivogel**

Gersdorf bei Roßwein 1F 1902, Leipzig 2F 1924, Roßwein 2F 15.05.1912, Roßwein/Muldental 1F 1900

***Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758) - Großer Eisvogel**

Nossen/Zellwald 5F 1916-1934, Wilsdruff/Saubachtal 1F Juni 1918

***Apatura iris* (LINNAEUS, 1758) - Großer Schillerfalter**

Haßlau bei Roßwein 1F Juni 1937, Siebenlehn/Zellwald 3F e.l. 13.06.1934

***Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFF.], 1775) - Kleiner Schillerfalter**

Roßwein 1F 1901

***Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1767) - Mauerfuchs**

Bischofswerda 1F Juli 1918, Roßwein 1F 1912

***Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758) - Braunauge**

Nossen 1F 1885, Nossen/Zellwald 1F 27.06.1913, Nossen/Zellwald 2F Juni 1905, Reinsberg 1F 18.06.1913, Siebenlehn/Muldental 1F Juli 1929

***Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758) - Kleines Wiesenvögelchen**

Bischofswerda 1F 08.08.1913, Roßwein 3F 1908+1912+1913

***Coenonympha glycerion* (BORKHAUSEN, 1788) - Rotbraunes Wiesenvögelchen**

Nossen/Zellwald 5F 08.07.1920, Siebenlehn/Zellwald 2F 04.07.1933

***Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758) - Schornsteinfeger**

Roßwein 1F 1927

***Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) - Großes Ochsenauge**

Leuben 1F 20.07.1929, Roßwein 2F Juli 1906+1908

***Erebia ligea* (LINNAEUS, 1758) - Weißbindiger Mohrenfalter**

Muldenberg/Sächs. Erzgebirge 1F Juli 1910, Reitzenhain 2F 1903+1905

***Chazara briseis* (LINNAEUS, 1764) - Steppenpfortner, Berghexe**

Leuben 1F 20.07.1929

Quellennachweis

BERGMANN, A. (1955): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Bd. 5. – Urania Verlag Leipzig und Jena.

GERISCH, H. (1975): Der Indische Admiral *Vanessa indica* HERBST im Vogtland. – Entomologische Berichte (Berlin) 1975 (2): 114-116.

HILLER, R. (1924): Mitteilungen. – Unsere Heimat: 24.

HILLER, R. (1929): Falterreichtum im Sommer 1928. – Unsere Heimat: 16.

HILLER, R. (1930): Weiße Schmetterlinge. – Unsere Heimat: 79.

HILLER, R. (1931): Schmetterlinge und Käfer, welche in den letzten Jahrzehnten in unserer Gegend verschwunden oder selten geworden sind. – Unsere Heimat: 47-48.

HILLER, R. (1931): Schmetterlinge auf Reisen. – Unsere Heimat: 54-55.

KOCH, M. (1954): Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 1 Tagfalter. – Neumann Verlag Radebeul.

MEINERT, H. (1954): Schmetterlinge – Sonnenkinder. – Kulturspiegel Nossen 1954.

MÖBIUS, E. (1905): Die Großschmetterlinge des Königreiches Sachsens. – Deutsche Entomologische Zeitschrift Iris 17 (Separatdruck).

REINHARDT, R. (1981): Die Tagfalterfauna des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. – Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Karl-Marx-Stadt 11: 25-59.

REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): Tagfalter von Sachsen. In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11, 696 + 48 Seiten.

SCHOTTSTÄDT, R. (2008): 149 Jahre faunistische Erfassung der Tagfalterfauna für Roßwein und Nossen unter Einbeziehung der Sammlung (1880 bis 1940) von Herrn Robert Hiller. – Belegarbeit Fach Biologie, Geschwister- Scholl- Gymnasium Freiberg; 25.03.2008.

SETTELE, J., STEINER, R., REINHARDT, R. & FELDMANN, R. (2005): Ulmer Naturführer Schmetterlinge - Die Tagfalter Deutschlands. – Ulmer, Stuttgart.

SPEYER, AD. & SPEYER, AU. (1858): Die Geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Erster Teil: Die Tagfalter, Schwärmer und Spinner. – Leipzig, 478 S.

TOLMANN, T. & LEWINGTON, R. (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Stuttgart (Kosmos): 91-92.

Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Münchenberg: Biographies of the Entomologists of the World.- <http://sdei.senckenberg.de/biographies/index.php>. - Zuletzt aufgerufen: 20.5.2023.

Verfasser:

Dieter und Ronny Schottstädt, Friedrich-Engels-Str. 10, 09599 Freiberg
Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida

Zitervorschlag:

SCHOTTSTÄDT, R. SCHOTTSTÄDT, D. & REINHARDT, R. (2023): 149 Jahre faunistische Erfassung der Tagfalterfauna für Roßwein und Nossen unter Einbeziehung der Sammlung (1880 bis 1940) von Herrn ROBERT HILLER [LEP]. – MSE-Online2023-16 (19 Seiten)